

Zweibrücker Rundschau

STADTNACHRICHTEN

Bürger können mitreden beim Mobility Hub

Der Zweibrücker Busbahnhof soll zum Mobilitätsknotenpunkt (Mobility Hub) umgebaut werden. Das Konzept dafür erstellt die Stadt zusammen mit dem Stadt- und Verkehrsplanungsbüro Kaulen aus Aachen. Auch die Zweibrücker sollen mitgestalten und in die Planung einbezogen werden. Die Stadt lädt deshalb zum Bürgerworkshop ein: am Dienstag, 10. Oktober, 18 bis 20 Uhr, im ehemaligen City-Outlet am Busbahnhof. In einer Einführung werden die Ziele und Arbeitsschritte des Projekts vorgestellt. Danach können Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Wünsche, Anregungen und Kritikpunkte einbringen, die dann mit Vertretern der Stadt und des Planungsbüros diskutiert werden. Von 10. bis 31. Oktober wird außerdem eine Online-Beteiligungsplattform freigeschaltet. Die Umgestaltung des Busbahnhofs ist Teil des Gesamtprojekts „Impulsraum Innenstadt Süd-Ost“, in dessen Bundesprogramm Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren aufgenommen wurde. Der Mobility Hub soll künftig neben den Stadt- und Umland-Buslinien auch noch weitere Mobilitätsangebote wie Sharing- und Leih-Systeme vorhalten. |rhp/sig

Zweibrücker September war so warm wie ein August

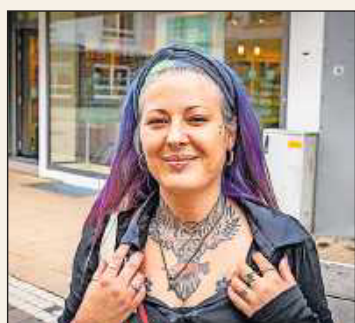
Der September 2023 war der wärmste seit dem offiziellen Beginn der meteorologischen Aufzeichnungen 1881 – auch in Zweibrücken. Hier wurde im September eine Monatsmitteltemperatur von 18 Grad erreicht, womit es 5,2 Grad zu warm war. Die Monatsdurchschnittstemperatur entsprach eher der eines Augusts. Am wärmsten war es am 11. September mit 29,4 Grad, der Tiefstwert betrug 4,4 Grad am 25. September. Mit nur 13,8 Litern Regen im gesamten Monat war es deutlich zu trocken, üblich wären etwa 62 Liter gewesen. Die Sonne schien überdurchschnittlich viel und brachte es auf 250 Stunden. Dies lag 66 Prozent über dem sonst üblichen Monatsoll von rund 150 Stunden. Das teilt der Zweibrücker Meteorologe Patrick Lang mit. |plg

Vorfahrt missachtet: 23-Jährige leicht verletzt

Am Montag kam es gegen 16 Uhr an der Kreuzung Mühlberg-/Vogelgesangstraße zu einem Verkehrsunfall. Ein 65-jähriger Autofahrer übersah eine von rechts kommende, vorfahrtberechtigte 23-jährige Autofahrerin, und es kam zum Zusammenstoß. Die 23-Jährige wurde leicht verletzt und in ein Krankenhaus gebracht. Beide Autos mussten abgeschleppt werden. Der Schaden beträgt rund 9000 Euro. Das teilt die Polizei mit. |rhp/sig

UNTER DER HAUT

Die Maus als Symbol für die falschen Leute im Leben



Jennifer Hoffmann FOTO: THOF

Jennifer Hoffmann trägt eine Eule am Hals, die eine Maus erbeutet hat. Umrahmt ist diese von Hundepfoten. „Ich liebe Eulen“, erzählt die 33-jährige Zweibrückerin, die aus Wittlich stammt. „In der Eule steckt noch das Symbol des allsehenden Auges, womit mein Tattoo auch ein wenig mystisch gestaltet ist. Die erbeutete Maus ist ein Symbol für die falschen Leute in meinem Leben, die ich quasi von mir fernhalte. Die Hundepfoten stammen zwar von keinem echten Hund. Aber ich habe Tiere zu Hause“, verrät sie noch. |thof

SO ERREICHEN SIE UNS

ZWEIBRÜCKER RUNDSCHAU Verlag
Rosengartenstr. 1 – 3
66482 Zweibrücken
06332 9221-0

Abonnement-Service
Web: www.rheinpfalz.de/meinkonto
(Zustellreklamation, Urlaubsservice, Umzug)
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de
Telefon: 06332 209980

Privatanzeigen
Web: www.rheinpfalz.de/anzeigen
E-Mail: kleinanzeigen@rheinpfalz.de
Telefon: 06332 2090031

Geschäftsanzeigen und Prospekte
Telefon: 06332 2090-033
Fax: 06332 2090-034
E-Mail: zweibruecken@mediawerk-suedwest.de

Lokalredaktion
Telefon: 06332 9221-40
Fax: 06332 9221-49
E-Mail: redzwe@rheinpfalz.de

Zweibrückerin auf Pariser Modewoche

Einmal im Leben auf der Pariser Fashion Week über den Laufsteg schreiten? Für das Zweibrücker Curvy Model Dina Wacker ist dieser Traum nun wahr geworden. Doch bis dahin war es ein langer Weg.

VON LARA KAUFFMANN

Seit vergangenem Montag bringen Modeschöpfer aus aller Welt auf der Pariser Fashion Week exklusive Designs und Trends auf die Bühne. Mit dabei war in diesem Jahr erstmals die Zweibrückerin Dina Wacker. Das Curvy Model präsentierte ausgefallene Kreationen der Berliner Designerin Paulina Tsvetanova in der Galerie Bourbon. Als die Anfrage kam, habe sie sofort zugesagt. „Für ein Model ist die Fashion Week in Paris die Krönung“, schwärmt sie.

Unter dem Motto „Heilige Göttinnen“ teilte sich die Zweibrückerin den Laufsteg mit Frauen verschiedener Alters, Körper- und Konfektionsgröße. „Mittlerweile gehören Curvy Models auch auf den Laufstegen zur Normalität dazu“, sagt sie und betont: „Ich bin nicht für das Extreme. Es soll alles noch im gesunden Bereich sein. Die Leute sollen sich gesund ernähren, auf sich achten und Sport treiben. Ich bin Mutter, habe ein Kind, bin keine 18 mehr. Und ich stehe dazu, dass ich ein bisschen mehr habe.“

Diese Einstellung scheint auch bei den Designern anzukommen. Modeschöpfer wie Harald Glöckler oder Claudia Effenberg buchten die 43-Jährige bereits für ihre Shows. Auch bei Modewochen wie der Fashion Week in Berlin und St. Petersburg lief die gelernte Krankenschwester schon über den Laufsteg. Dass ihre meisten Buchungen für Modeljobs heute über Empfehlungen zustandekommen, führt sie nicht nur auf ihr Aussehen zurück: „Zuverlässigkeit hat mich weitergebracht. Wenn man in dieser Branche zuverlässig, pünktlich und ehrlich ist, ist das von Vorteil.“

Mamas Kleid vorm Spiegel

Vom Model-Dasein hat sie schon während ihrer Kindheit in Kasachstan. „Als ich klein war, habe ich immer mit den Stöckelschuhen, Hüten und Kleidern meiner Mama vorm Spiegel posiert“, erinnert sich Wacker. An sich geglaubt habe das Mädchen vor dem Spiegel jedoch nicht. Das lag nicht nur am damaligen Schönheitsideal, dem sie nicht entsprach, sondern auch an Leuten, die ihr glaubhaft machen wollten, dass sie auch mit Kleidergröße 38 noch „zu dick“ sei. Viel zu lange habe sie ihnen geglaubt. „Ich habe sehr viel Zeit mit Diäten und dem Wiegen verbracht. Die Waage hat über meine Tagesstimmung entschieden.“ Wenn sie heute ein Stück Kuchen isst, dann aus Genuss und nicht aus Frust. „Gott sei Dank will ich heute niemandem mehr gefallen. Ich bin wie ich bin. Entweder ich gefalle jemandem oder auch nicht.“



Mit dem Engagement auf der Pariser Fashion Week ging für die Zweibrückerin ein Kindheitstraum in Erfüllung. FOTO: DINA WACKER

Die Wende brachte der Sieg bei der Wahl zur Miss Plus Size Germany 2015. Aus der an sich selbst zweifelnden und unzufriedenen Krankenschwester wurde eine selbstbewusste Frau, die mit sich und ihrem Körper im Reinen ist. „Der Wettbewerb hat mich auch persönlich sehr weitergebracht“, sagt das Curvy Model. Starthilfe gab es damals von ihrer Familie, die sie „auf die Bühne geschubst“ habe und bis heute stets hinter ihr stehe. „Mein Sohn ist sehr stolz und unterstützt mich, wo es nur geht“, schwärmt die Mutter eines 13-Jährigen. Die entscheidenden Schritte auf dem Catwalk musste sie aber allein gehen: „Ich erinnere mich noch heute, wie ich als Erste auf dem Laufsteg bei der Misswahl stand. Ich dachte, meine Hände fal-

len gleich ab, weil sie so kalt waren und ich innerlich so gezittert habe.“

Nach dem ersten Lauf vor Publikum und Fotografen gab es kein Zurück. „Ich wollte nicht mehr runter von der Bühne“, erzählt sie lachend. Das musste sie auch nicht. Dina Wacker hat den Schönheitswettbewerb erfolgreich als Sprungbrett genutzt. „Der Titel war für mich eine Visitenkarte“, sagt sie heute über ihren Einstieg in die Modewelt.

Nach dem Sieg stand sie vor der Wahl, ihr Leben einfach so weiterzuleben oder etwas zu verändern. Sie hat sich für letzteres entschieden. Ihren Beruf in der Uniklinik Homburg, wo sie zur stellvertretenden Pflegedienstleitung an der Inneren Medizin befördert wurde, wollte sie nicht an den Nagel hängen. Corona hat ihr gezeigt, wie schnell sich alles ändern kann.

Zwar unterstützen sie ihre Kollegen im Krankenhaus, einen Modelbonus gebe es aber nicht. Passt eine Anfrage nicht zum Dienstplan, sagt sie sie ab. Die Krankenhausflure tauscht sie nur am Wochenende und



Neben der Modenschau stand ein Fotoshooting an bekannten Orten in Paris auf dem Programm. FOTO: DINA WACKER

an freien Tagen gegen den Laufsteg ein. „Ich versuche das mit dem Modeln so einzuteilen, dass meine Arbeit nicht leidet. Ich habe einen Beruf, in dem ich Verantwortung trage. Ich habe eine Familie und ein Kind, dem ich als gutes Beispiel vorangehen will.“ Das erfordert Fleiß, Disziplin und Zeitmanagement. Das Designerkleid nach dem Wochenende wieder gegen die Krankenhauskleidung einzutauschen, macht ihr nichts aus. „In meinem Beruf sehe ich auch die andere Seite und empfinde große Dankbarkeit dafür, dass ich das alles erleben darf.“

„Sich etwas zutrauen“

„Akzeptiere dich und liebe dich genauso, wie du bist“, lautet ihr Credo. Das bedeute jedoch keineswegs, dass man nicht an sich arbeiten soll, betont Wacker. „Ich empfehle allen, sich zu wagen, neue Sachen auszuprobieren und sich was zuzutrauen. Dadurch wird das Selbstbewusstsein dermaßen gestärkt, dass einen fast nichts mehr umhauen kann.“

Ihre ganz persönlichen Erfahrungen auf dem Weg zu Selbstliebe und -akzeptanz teilt das Curvy Model in seinem 2020 erschienenen Buch „Sei wacker – Mein Weg vom Aschenputtel zur Schönheitskönigin“, das Wacker auf der Leipziger Buchmesse vorgestellt hat.

Pläne und Träume für die Zukunft hat sie derzeit nicht. „Das Modeln war immer mein Wunsch, und solange ich mit Leib und Seele dabei bin, mache ich das.“ Als Referentin war sie auf Kongressen und macht Menschen mit ihrer Lebensgeschichte Mut. Als Coach unterstützt sie Frauen dabei, ihren Weg zu finden. Für die Zukunft könne sie sich gut vorstellen, diese Tätigkeit weiter auszubauen. Zweibrücken für die Modelkarriere zu verlassen, komme nicht infrage: „Ich liebe Zweibrücken über alles. Das ist mein Rückzugsort, wo ich wieder runterkomme.“ Am besten gelinge das bei langen Spaziergängen in der Fasanerie oder entlang des Schwarzbachs. „An der frischen Luft bekomme ich meinen Kopf frei.“

Briefwahlscheine kann man noch bis heute anfordern

Wahlen für die katholischen Pfarrgemeinden am Samstag und Sonntag – In Zweibrücken sind rund 6700 Wahlberechtigte aufgerufen

VON BARBARA SITTINGER

Am Samstag und Sonntag werden in den katholischen Gemeinden die neuen Pfarrgemeinden gewählt. Drei Stimmzettel sind auszufüllen: für Gemeindeausschuss, Pfarrei- und Verwaltungsrat. Für katholischen Pfarrei Heilige Elisabeth Zweibrücken mit 6.724 Wahlberechtigten gehören die Gemeinden Heilig Kreuz Stadtmitte, St. Peter Ixheim, St. Pirmin Bubenhausen und St. Johann Rimschweiler.

Pfarrer Wolfgang Emanuel ist „froh und dankbar, dass wir Leute gefunden haben, die für die Pfarrgemeindenwahl kandidieren“. Dies sei angesichts der Skandale in der Kirche „nicht selbstverständlich“.

Bis auf wenige Ausnahmen kandidierten dieselben Personen wie beim letzten Mal vor vier Jahren, merkt Emanuel an. Einige seien aus Altersgründen ausgeschieden; bei diesen wolle er sich für ihr Engagement bedanken. Neu auf der Kandidatenliste steht Nataliya Leshchuk, die vor Jahren aus der Ukraine kam und der Gemeinde Heilig Kreuz Stadtmitte angehört. Auch der neue

Kaplan kommt aus der Ukraine. Die jüngste Kandidatin ist 20 Jahre alt, der älteste Kandidat 73 Jahre.

Lag die Wahlbeteiligung vor vier Jahren bei rund fünf Prozent, so erhofft sich Emanuel jetzt eine höhere Wahlbeteiligung, weil erstmals online gewählt werden konnte. Alternativ könne aber wie bei den bisherigen Wahlen auch Briefwahl beantragt werden (noch bis heute) oder man könne eines der vier Wahllokale aufsuchen, ergänzt Emanuel.

In allen Gemeinden sind drei Gremien zu wählen: Gemeindeausschuss, Pfarreirat und Verwaltungsrat. Der Gemeindeausschuss gestaltet das kirchliche Leben im Dorf oder im Stadtteil. Der Pfarreirat sorgt für ein aktives kirchliches Leben in der Pfarrei. Er entwickelt ein Konzept für die Pfarreiarbeit und berät über Fragen, die die Pfarrei betreffen. Außerdem soll er das Zusammenwachsen der einzelnen Gemeinden fördern. Der Verwaltungsrat kümmert sich um die Finanzen und Immobilien der Pfarrei. Er berät und beschließt über die erforderlichen personellen, räumlichen und finanziellen Voraussetzungen.

In Zweibrücken sind in den Pfar-

reirat zwölf Mitglieder zu wählen, aus jeder Gemeinde drei Vertreter. In den Verwaltungsrat sind aus den vier Gemeinden je zwei Mitglieder zu wählen. Aus wie vielen Mitgliedern der Gemeindeausschuss besteht, können die einzelnen Gemeinden selbst entscheiden: In Heilig Kreuz Stadtmitte sind sechs Mitglieder zu wählen, in St. Peter Ix-

heim drei, in St. Pirmin Bubenhausen neun und in St. Johann Rimschweiler drei Mitglieder. Wenn weniger Personen zur Kandidatur bereit als Stimmen zu vergeben sind, so ist die Wahl als ergänzende Urwahl durchzuführen. Die Wähler können dann sowohl die auf dem Stimmzettel aufgeführten Kandidaten ankreuzen als auch ergänzend dazu weitere Namen hinzufügen.

INFO

Hier wird gewählt

- Zweibrücken-Stadt, Pfarrheim Heilig Kreuz, Rosengartenstraße 10: Samstag 10 bis 12 Uhr, Sonntag 9.30 bis 12.30 Uhr
- Ixheim, Pfarrheim St. Peter, Kirchbergstr. 24, Samstag 16 bis 20 Uhr
- Bubenhausen, Pfarrheim St. Pirmin, Wattweilerstraße 29, Sonntag 8 bis 12 Uhr
- Rimschweiler, Kirche St. Johann, Böhmenstr. 24, Sonntag 15 bis 19 Uhr
- Briefwahl: Briefwahlscheine können noch bis zum heutigen 5. Oktober im Pfarramt Heilige Elisabeth, Rosengartenstraße 10, angefordert werden. |bsg

Wahlrecht schon mit 14

Neu ist nicht nur, dass erstmals auch online gewählt werden konnte: Die digitale Stimmabgabe lief bis Mittwoch. Außerdem wurde das aktive Wahlrecht für alle drei Gremien von 16 auf 14 Jahre herabgesetzt. Das passive Wahlrecht wurde für Gemeindeausschuss und Pfarreirat ebenfalls von 16 auf 14 Jahre herabgesetzt. Für den Verwaltungsrat bleibt die Vorgabe, dass nur Personen kandidieren können, die volljährig sind.

Wahlberechtigt sind in Zweibrücken, Stand September, 6724 von insgesamt 7257 Mitgliedern der Pfarrei Heilige Elisabeth. Dabei hat Heilig Kreuz Stadtmitte bei 4268

Mitgliedern insgesamt 3953 Wahlberechtigte, St. Peter Ixheim bei 1369 Mitgliedern 1274 Wahlberechtigte, St. Pirmin Bubenhausen bei 1.298 Mitgliedern insgesamt 1.224 Wahlberechtigte und St. Johann Rimschweiler bei 295 Mitgliedern 273 Wahlberechtigte.

DIE KANDIDATEN

- Heilig Kreuz Stadtmitte: Gemeindeausschuss (GA): Konrad Maurer, Martina-Gitta Maurer, Claudia Stemmer. Pfarreirat (PR): Nataliya Leshchuk, Konrad Maurer, Martina-Gitta Maurer, Peter Schiedermaier, Claudia Stemmer. Verwaltungsrat (VR): Walter Rimbrecht, Alois Wildanger.
- St. Peter Ixheim: GA: Maria Kleberger, Jutta Moser-Hauck, Martin Neukirch. PR: Jutta Moser-Hauck, Barbara Schmidt. VR: Bernhard Hauck, Maria Kleberger.
- St. Pirmin Bubenhausen: Gemeindeausschuss: David Bullacher, Dunja Bullacher, Marlis Kerfin, Nico Kuhn, Sandra Maurer. Pfarreirat: David Bullacher, Nico Kuhn. VR: Doris Wenzel, Pascal Wenzel.
- St. Johann Rimschweiler: Gemeindeausschuss: Ines Beyerlein, Christian Reifenscheid, Ludwig Vogelgesang. Pfarreirat: Ines Beyerlein, Gerhard Schmidt. VR: Christian Reifenscheid, Gerhard Schmidt.